



Max Eggensberg, Jun. 20. November 1901.

Hochw. Herr

Herrn Professor Dr. E. Goldschmidt  
Ruhland.

Gehehrtes Ihre Briefe,

Ihre beehrte Jun. Copie Ihres sehr angenehmen Briefes vom 17. et. wird  
mich Ihnen, hochgeachteter Herr Professor, für Ihre soeben gelassene Güte & freundl.  
Fürsorge im Namen der armen Mittlerin Frau Clara Hyems als auch wie allgemein  
sagenen warmen danken.

Ich erlaube mir Ihnen unter den fraglichen Brief 2. Original zu behändigen  
denn das königliche Conservat. weil dasselbe nicht da sein wird auch noch wenn in orient.  
Sprache geschriebenen Kunst bezieht - vermuthlich die türkische oder arab. Uebersetzung  
der Beigebenen Anweisungsbücher. Ich bitte Sie, hochgeachteter Herr Professor, den Brief  
in Anzusehen nehmen zu wollen, mit der Uebersetzung hat es keine besondere  
Wichtigkeit bis Anfang des nächsten Monats möglich Zeit.

Ein ganz besonderer Zufall führt es, dass hochgeachteter Professor nicht nur  
Ihre armen Freundin aus dem Orient zu Recht erachten, welcher gerade in  
Königsstadt bekannt ist & wahrscheinlich auch die Familie der hier verstorbenen  
Fr. Mayer Erachtel Hyems kennen dürfte.

Ich bitte Sie, hochgeachteter Herr Professor, mich deshalb zu gestatten, dass  
ich <sup>mich</sup> am Mittlere bei der Familie Hyems anstelle, um zu ermöglichen, dass  
<sup>Herr Professor</sup> hochgeachteter Herr die ganze Angelegenheit & deren Hauptmomente klar und



deutsch zu übersehen vermögen. Der Ehegatte Joh. Mayer Eckhel Hyeems aus  
Bogdad, war 8. Jahre in Graz als Kaufmann anwesig, dann 3 Jahre verheiratet,  
er starb in Graz im Mai dieses Jahres. Ein in Bogdad verlebender <sup>der vergrüßmutterten Leinwe</sup> Titus Joh.  
Mayer Eckhel Hyeems, war gleichfalls Kaufmann. Die Ehegattin & Mutter des hier ver-  
storbenen Th. Hyeems lebt in Bogdad, Frau <sup>Witwe</sup> Melchiora Hyeems, geborene  
Schubi, ebenso 2 Kinder, gleichseitig <sup>da</sup> hiesiger Kretschmer  
2 Söhne Joh. Isaac Eckhel Hyeems  
und Joh. Paul Eckhel Hyeems sollen in Bogdad als Kaufleute an-  
wesig sein.

Die Witwe Frau Elise Hyeems Graz, ist mit einem 7 jährigen Kinde, (Mädchen),  
Anst. Nikolaus Hyeems total unverheiratet zurückgeblieben. Die vorhandene  
Kasse wiederum gewöhnlich verkauft zum ein Paar von Gläubigern teilweise zu be-  
friedigen & das Geschäft aufgelöst. Die Witwe, einer gänzlich unbekanntem hiesigen  
igalen Familie entstammend, kann auf eine Unterstützung der Krone leider nicht  
rechnen. Abt. des Hauptmanns. Der verstorbene Ehegatte Joh. Mayer Eckhel  
Hyeems, hier, hat bei Lebeten seiner Frau, der nunmehrigen Witwe, des  
Grafen Augustin darüber gemacht, dass ihm ein Hausentwurf aus dem Nachlass  
seiner verlebenden (Witwe) als Erbteil zustehe, wieweil ihm für dessen  
Hausanteil von Seiten seines in Bogdad lebenden Bruders Paul, der  
Betrag von zirka 50 (engl. Pfund), gleich zirka 1200 Kronen öst. Währung  
angeboten. Derselbe Vorschlag hat der Kaiser Bruder, Mayer Eckhel  
nicht akzeptiert, wahrscheinlich deshalb weil er einen höheren Betrag  
forderte & sich benachteiligt glänzte. Die betreffenden Dok. vom k. k. öst.  
lichen Ministerium geschrieben, sind vorhanden. Die Unterhandlungen  
bezüglich Abgabe des Erbteils haben durch den im Mai plötzlich  
erfolgten Tod des Joh. Mayer Eckhel Hyeems einen jähen Abbruch

erfahren & nun will die Tante - Nach dem Tode ihres Ehemanns vermochte sich  
Wilhelmine Clara Hagens hier, sofort an das Obern. Ung. Konsulat in  
Bogdad, mit der Bitte dem Bruder & der betagten Mutter Nachsicht von  
dem Spindelstein ihres Ehemanns zu geben & gleichschickender Summe auf dies  
betragenswerte Lage der & der Erbschaftsverhältnisse eine Unterstützung & Unterstüt-  
gung des Antils zu beantragen. Das Konsulat hat auch entgegenkommend die  
Bitte der Witwe entgegen & nach hier zurückgemeldet, dass die Brüder auf  
ihre eigenen bestehenden Verhältnisse hinweisen & eine Unterstützung ablehnen.  
Bezüg. des Antils bekräftigen sie sich auf die Erklärung, der verstorbenen Bruder  
H. Mayer Erbschaft hatte, vor Jahren schon ein gewisses Antil heranzubekommen & diesem  
für seine Kind, die Renata Viktoria Hagens bei einem Londoner Bankhause  
für dies (das) <sup>aus dem Namen</sup> dienen. Damit hat es wohl seine Richtigkeit, das Capital ist  
dem gasse die können gering, <sup>denn</sup> die Witwe, mit ihrem Kinde nicht leben  
kann, die Witwe hat jedoch Kinverli. Vorteil, denn das kleine Kapital wird  
ja erst bei Volljährigkeit der jetzt 7-jährig Renata Viktoria Hagens greifbar.  
Es ist aus dem Verhalten der Brüder zu entnehmen, dass sie den Erbanteil,  
da inzwischen hier verstorbenen Mayer Erbschaft Hagens für sich beanspruchen  
wollen, wird eine bereits fertig erledigte Sache etwas die Vermögen für  
dies Kind vorgehalten haben.

Es ist wirklich nicht leicht, geht den richtigen Weg anzufinden zu  
wachen, da geeignet ist, rathet die Königsgabe der 50 fl. zu erwirken.  
Durch ihre Verheiratung ist Frau Wilhelmine Clara Hagens, da ihr Mann  
nach Bogdad zuständig war, auch ottoman. Staatsangehörige geworden.  
Sie hat bislang eine Entlassung aus dem ottoman. Staatsverbanne  
nicht angewirkt, auf für als Kind nicht. Der ober. Ung. Konsulat in  
Bogdad wird rechtliche Schritte, wohl nicht einleiten wollen, das die  
Witwe

...versteht und hiebei Ausdrucksgehörige ist & die hiebei Bekannten eine  
Uebereinstimmung der Ansicht einfach ablehnen könnten. Die Angelegen-  
heit einem auszusprechen, aber irgendwelche Rücksicht zu übertragen,  
scheint nicht gewagt, denn eine national. Indessen die Betroffenen  
können von hier aus nicht erkannt werden, ausserdem könnte das  
Verfahren eine Kostenverpflichtung resultieren, die vielleicht dem Betrage des  
kleinen Erbschafts gleich kommt, als die Witwe überhaupt nichts davon  
bekäme. Erwähnen möchte ich noch, dass der Verstorbene manchmal von  
einer Verwandtschaft zu dem

Thomas E. D. Casson & Co. 17 St. Helens Place London E. C.

• David Casson & Co. Ltd. Leaden Hall Street

sprach, aber präzisere Angaben nicht machte. Beide Firmen besitzen ein  
Konting & ich glaube auch ein Patent für irgendwelche Leistungen, sie sollen  
ferner sehr reich & große Filialbetriebe sein. Eine Tochter des Verstorbenen  
Madam Mary Heywood lebt in Brighton & London, <sup>haben</sup> sie sind nicht selbstständig.

Vielleicht könnte Ihr hochgeachteter Freund aus dem Orient infolge  
persönlicher Beziehungen & Einfluss, raten, auf welchem Wege die  
arme Witwe zu rascher zu einem sie befriedigenden Resultate gelangen könnte.  
Auch bittet Cassons bitte ich Ihren geschätzten Freund befragen zu wollen,  
ob faktisch eine Verwandtschaft besteht.

Ich bitte wiederholt meinen laugen Bericht in meine Bitte Konzepte  
als Referenzierung aufzufassen, ich hoffe dass hochgeachteter Herr Professor, sich  
der Angelegenheit als unvorgeschalteter Menschenfreund annehmen werden.

Mit dem Ausdrucke bester Hochachtung u. Ergebenheit

Rudolf Götz,

Herr Eggendorf, Eggendorfer Allee 46 I.  
& Ludwig,

Postgenosse 109. Brief mit Antwort

1. Neben Casson, in Erwägung des  
persönlich ungewissen Rückens  
habe eine weitere Karte beigefügt.